

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 45

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN

Die Jahresversammlungen des SEV und VSE 1949. Am 1. und 2. Oktober 1949 hielten der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) und der Schweizerische Elektrotechnische Verein (SEV) ihre übliche Jahresversammlung, dieses Mal in Lausanne, ab, wozu sich etwa 850 Teilnehmer einfanden. An der *Generalversammlung des VSE* wies der Präsident, Dir. Hch. Frymann, Zürich, in seiner Ansprache u. a. auf die grossen Anstrengungen und Leistungen im Bau neuer Kraftwerke hin. Leitungen und Strassen zum Maggia- und im Bau, obwohl in den Städten Zürich und Bern noch Volksabstimmungen nötig sind. Die Gesteuerungskosten der Energie dieses Werkes werden heute auf rd. 4 Rp./kWh geschätzt, gegenüber einer Schätzung von 6 bis 8 Rp./kWh gemäss Veröffentlichung Nr. 36 des Schweizerischen Wasserwirtschaftsamtes. Das Kraftwerk Lavey geht der Vollendung entgegen und wird voraussichtlich seine Energieerzeugung noch diesen Winter aufnehmen können. Der Bau der Staumauer Cleuson hat sich durch staatlichen Eingriff verzögert. Am Werk Salanfe wird eifrig gebaut. Wildeggen-Brugg ist im Entstehen begriffen; die Staumauer im Rätherichsboden schreitet wesentlich rascher voran als erwartet wurde. Die ergänzenden Wasserfassungen an der Grimsel sind bereits wirksam; die Zufahrtstrasse zur Oberaaralp wurde im Sommer in der äusserst kurzen Zeit von 1½ Monaten gebaut, um die Staumauer Oberaar nächstens zu beginnen. Wassen ist seit Jahresanfang im Betrieb, Julia seit 2½ Monaten, Rabiusa und Fätschbach stehen vor der Betriebsaufnahme. Der Bau des Calancascawerkes ist vergeben; Marmorera ist von den Behörden beschlossen und soll nächstens zur Abstimmung kommen. Mit einigem Befremden erwähnte der Sprechende die steten Zusicherungen der Behörden vom Sparen und die damit schlecht vereinbare «Leichtigkeit», mit der immer neue Gesetze «komponiert» werden, deren Auswirkungen durchaus nicht immer volkswirtschaftlich günstig sind. Bedenken wecken auch die Bestrebungen zur Gründung einer weiteren staatlichen Lenkung der Energieträger. Eine weiter auszubauende Energiewirtschafts-Kommission soll zu Händen der Wirtschaft Empfehlungen über die Frage der Koordination von Wasserkraft und Brennstoff ausarbeiten. Bereits sind auch in der Presse Stimmen gegen eine solche weitere staatliche Lenkung laut geworden. In humorvoller Weise gab der Sprechende zum Schluss seinem einzigen grossen Wunsch Ausdruck: Regen, viel Regen! — Dir. P. Meyre schilderte die Entwicklung der Elektrizitätsversorgung der Stadt Lausanne von den Anfängen bis heute (Werk Lavey). — In der *Generalversammlung des SEV* vom 2. Oktober berichtete dessen Präsident, Dir. A. Winiger, vor allem über eine Umfrage, die vor einem Jahr beschlossen worden war, um die Wünsche der Mitglieder an den Verein näher kennen zu lernen. Es besteht die Absicht, die Hausinstallations-Vorschriften neu zu bearbeiten und kürzer zu fassen. Allen elektrotechnischen und wissenschaftlichen Kreisen wird empfohlen, in immer vermehrtem Mass das Giorgi-Masssystem zu benutzen, wozu ein Aufruf im «Bulletin SEV» ergangen ist. Der Verein blickt heute auf ein 60jähriges Bestehen zurück. Die geschäftlichen Traktanden wurden ohne Gegenanträge rasch erledigt. An Stelle der zurücktretenden Vorstandsmitglieder Dir. A. Traber und W. Werdenberg beliebten Dir. H. Puppikofer der MFO und Dir. M. Preiswerk der Aluminium-Industrie Neuhausen. Dir. R. Stadler (Cossonay) und Prof. E. Dolder (Winterthur) wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. — In zwei ausgezeichneten Vorträgen berichteten Dir. J. Promier (Genf) und Prof. Dr. E. Juillard (Lausanne) über das Leben und Wirken unseres grossen Elektrikers René Thury, des Erfinders und zugleich Verwirklichters neuer technischer Ideen aus der grossen Anfangszeit der Elektrotechnik. — Ein geselliger Anlass im Casino und eine Rundfahrt auf dem See vereinigten die Teilnehmer in festlicher Weise. Der 3. Oktober war *Exkursionen* vorbehalten.

Ortsplanung und Heimatschutz. Die Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz widmet das Doppelheft 2/3 des laufenden Jahrganges ihrer Zeitschrift dem Gedanken der Dorfplanung, der an zwei besonders lehrreichen Beispielen, nämlich Meilen und Muttentz, erläutert wird. Die Architekten Rolf Meyer und Max Kopp behandeln in zwei aufschlussreichen und leicht verständlichen Aufsätzen die grundsätzlichen Fragen, die mit der vorausschauenden Planung und dem Inkraftsetzen von

gesetzlichen Massnahmen zur Regelung des Bauwesens zusammenhängen. Anlass zu dieser den Gemeindebehörden und Laien gewidmeten Publikation gaben zwei Ausstellungen in den erwähnten Gemeinden, die für die Ortsplanungsmassnahmen werbend wirkten. Beide Ausstellungen wurden weit über die Grenzen der Gemeinden bekannt, und es ist erfreulich, dass sich die Zeitschrift «Heimatschutz» die Mühe nahm, die besten Tafeln beider Veranstaltungen mit ihren teilweise humorvollen Texten zu veröffentlichen. Mit solchen trefflichen Veröffentlichungen dringt das wertvolle Gedankengut erst in jene Schichten der Bevölkerung ein, die mit ihrer Stimme über die Bautwicklung der Gemeinden letzten Endes zu entscheiden hat.

Die Honorarnorm für amerikanische Bauingenieure, aufgestellt von einer Kommission auf Grund der von 226 Ingenieurbureaus gelieferten Angaben und am 11. Juli vom Vorstand der ASCE anerkannt, ist in extenso veröffentlicht in der August-Nummer von «Civil Engineering». Sie ist ähnlich aufgebaut wie die S. I. A.-Norm, doch sind die zweiklassigen Prozentansätze beneidenswerterweise nur für Bausummen von 100 000 bis 2 000 000 \$ angegeben, wären also für Schweizerverhältnisse noch ganz erheblich nach unten fortzusetzen. Die besonderen Entschädigungen, sowie diejenigen für Arbeiten nach dem Zeitaufwand sind in Zuschlägen (50 bis 200 %) zum effektiven Lohn plus Sozialauslagen ausgedrückt.

Stipendien für Architekten. Das Eidg. Departement des Innern teilt mit: Schweizerkünstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1950 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 15. Dezember 1949 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen das erforderliche Anmeldeformular und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird. Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik usw.) konkurrieren. Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

Photographische Untersuchungen von plastischen Eisenbetondecken-Modellen, die sich in vertikaler Versuchslage unter Druckluft-Last deformierten, sind in «Eng. News-Record» vom 7. Juli von Ing. Gerald Bowen sehr eingehend geschildert. Das bemerkenswerte, gründlich ausstudierte Versuchsverfahren wurde verwendet zur Bestimmung der Biegemomente in komplizierten Decken der 13stöckigen Parklarea Towers in Los Angeles, da Lifteinbauten, Schräganschlüsse, vor- und einspringende Gebäudeecken usw. einer genauen Berechnung erhebliche Schwierigkeiten bereiteten.

Die Abdichtung des Zentralen-Daches von Génissiat, im Ausmass von 160 × 67 m, ist in «Le Génie Civil» vom 15. Juli in allen Einzelheiten geschildert. Sie besteht über der Eisenbetondecke aus folgenden Schichten: Eine Feinsandlage, die eigentliche Dichtungsschicht aus vier Lagen «Rubamiant» mit Zwischenlagen aus «Concretine», darüber eine weitere Feinsandlage mit Isolierpapier-Abdeckung, darüber eine starke Schicht poröser Beton, mit Abdeckung durch armierten Gunit. Das Dach ist durch Dilatationsfugen in sieben Abschnitte unterteilt, wobei die Fugenabdeckung 8500 kg Kupfer benötigte.

Hängebrücken mit einem einzigen Mittelträger schlägt Ing. G. Leinekugel Le Coq in «Le Génie Civil» vom 15. August vor. Die ungleiche Verkehrsbelastung der beiden konsolartig auskragenden Fahrbahnhälften soll dabei durch zwei, je in der Aussenflucht liegende, parabolische Kabel, die in den Turmwiderlagern verankert sind, ausgeglichen werden. In ähnlicher Weise sind zur Winddruck-Aufnahme liegende Kabel-Polygone, ebenfalls bei den Widerlagern verankert, vorgesehen. Der vorgeschlagene Brücken-Typ dürfte vor allem bei tiefen Schluchten in Frage kommen.

Die verfügbaren Wasserkräfte Alaskas werden von einer Regierungskommission auf 8 Mio kW geschätzt, was mehr als die Hälfte der jetzt in den USA ausgenützten Wasserkräfte ausmacht. Die Kommission, deren wichtigste Schlussfolgerungen auszugsweise in «Eng. News-Record» vom 7. Juli aufgeführt sind, glaubt, dass Alaska bei voller Ausnützung seiner Naturschätze etwa 5 Mio Einwohner ernähren könnte.

Vorspannbetonrohre von 137 cm Durchmesser und je 488 cm Länge, für Granite City, Illinois, auf einem Werkplatz im entfernten Chicago nach dem sogenannten Rocla-Verfahren

ren erstellt, sind eingehend beschrieben in «Eng. News-Record» vom 6. Oktober. Dank sorgfältig durchstudierter Ausführung waren die erzielten Rohrfestigkeitsgrößen dreimal grösser als die für Eisenbetonrohre verlangten.

Tagung für Raumakustik in Essen. Im Haus der Technik in Essen (Hollestr. 1g, Postfach 254) wird am 29./30. Nov. eine solche Tagung durchgeführt. Die Referenten sind: Dr.-Ing. F. Spandöck, Karlsruhe, Dr.-Ing. K. Darmer, Hannover, Dr.-Ing. W. Zeller, Essen, Dr.-Ing. L. Müller, Hamburg, und Dr. W. Kuhl, Göttingen. Anmeldungen bis 12. Nov. an die genannte Adresse.

Druckleitungs-Probleme sind in der Mai-Juni-Sondernummer von «La Houille Blanche» in verschiedenen Artikeln eingehend behandelt, so das Umschnüren der Rohre, die Vor- und Nachteile des Eindeckens der Leitungen, die Frostgefahr, der Schutz vor Korrosion, die Knickgefahr, usw.

Die französischen Flugplätze, ihre baulichen und betrieblichen Einrichtungen, sind im September-Sonderheft von «Travaux» in 24 Original-Artikeln ausführlich und reich bebildert beschrieben.

WETTBEWERBE

Schulanlage in Menziken, Kt. Aargau (SBZ 1949, Nr. 8, S. 122). Es sind 42 Projekte eingereicht worden. Das Preisgericht hat folgende Rangordnung festgesetzt:

1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Hans Hauri, Reinach
2. Preis (2700 Fr.) A. Barth, H. Zaugg, Aarau
3. Preis (2300 Fr.) P. Leuenberger, H. Immoos, Rheinfelden
4. Preis (2200 Fr.) Richard Hächler, Aarau, Mitarbeiter E. Pfeiffer, Aarau
5. Preis (2000 Fr.) Th. Rimli, Aarau
6. Preis (1800 Fr.) Dieter Boller, Baden
1. Ankauf (1500 Fr.) Otto Hirt, Wettingen
2. Ankauf (1200 Fr.) M. Buhofer, Gontenschwil
3. Ankauf (1100 Fr.) H. Signer, Endingen (Aargau)
4. Ankauf (900 Fr.) A. Geissmann, Lenzburg
5. Ankauf (700 Fr.) H. Moser-Leu, Zofingen

Die Entwürfe sind vom 29. Oktober bis und mit 9. Nov. 1949 an Werktagen von 10 bis 12 h und 14 bis 19 h und an Sonntagen von 10 bis 12 h und 14 bis 17 h in der Turnhalle Menziken ausgestellt.

Ausschmückung des neuen Zollgebäudes in Chiasso. In dem vom Eidg. Departement des Innern veranstalteten, beschränkten Wettbewerb wurde keines der eingereichten Projekte zur Ausführung vorgeschlagen. Zwei der eingeladenen Künstler wurden aufgefordert, ihre Entwürfe weiter zu bearbeiten, und zwar *Pietro Salati*, Lugano, einen Sgraffito-Entwurf für die Fassade, *Giuseppe Bolzani*, Mendrisio, einen Fresko-Entwurf für die Revisionshalle.

LITERATUR

Neuerscheinungen:

Sauna. Für Gesunde und Kranke. Erfahrungen und Erlebnisse in Schweden und Finnland. Neuzeitliche Schweizerische Sauna-Anlagen. Von Karl Fauser, 105 S. mit 29 Abb. Zürich. Herausgeber: Schweizerische Saunagesellschaft.

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1948. Herausgegeben vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. 161 S. Bern 1949, zu beziehen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale oder bei den Buchhandlungen. Preis kart. 35 Fr.

Tegel och Murbruk samt Murverk av Massivtegel. Von Karl Göran Ekblad. 74 S. mit 36 Abb. Göteborg 1949. Gumperts Förlag. Pris 6 kr.

Lydisolationsmalinger i Byggnier. Von Per V. Brüel. 191 S. mit 206 Abb. Göteborg 1949. Gumperts Förlag. Pris 12 kr.

Die Melioration der Linthebene. Sechster Bericht der Eidg. Meliorationskommission. Bauperiode vom 1. Januar 1948 bis 31. Dezember 1948. 32 S. mit Abb. Lachen 1949. Selbstverlag der techn. Oberleitung der Linthebene-Melioration.

Schweiz. Rhone-Rhein-Schiffahrtsverband. 29. Jahresbericht 1948. 37 S. mit Abb. Zürich 1949. Selbstverlag.

Die Montanistische Hochschule Leoben 1849—1949. Festschrift zur Jubelfeier ihres hundertjährigen Bestandes in Leoben 19. bis 21. Mai 1949. Schriftleitung: Othmar M. Friedrich und Friedrich Perz. 196 S. mit 75 Abb. Wien 1949. Springer-Verlag.

Patent- und Erfinderrecht. Von Richard Linde. 112 S. Berlin 1949. Verlag Technik GmbH. Preis kart. 4 DM.

Technische Strömungslehre. Von Dr. Ing. Bruno Eck. Dritte, verbesserte und erweiterte Auflage. 398 S. mit 372 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1949. Springer-Verlag. Preis kart. 24 DM, geb. 27 DM.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Sektion Bern

Vortrag vom 30. September 1949

Im Hotel Bristol sprach Arch. H. Bernoulli (Basel) über

Architekten zwischen Kunst und Wirtschaft

Der Name Bernoulli vermag jedesmal einen grösseren Hörerkreis anzuziehen, auch wenn, wie diesmal, mehr der Politiker als der Architekt zu hören war. Der Vortragende wies auf die Stellung des Architekten in der Planwirtschaft und in der freien Wirtschaft hin, und verwies auf die Probleme, denen er sich in den beiden Wirtschaftsformen gegenübergestellt sieht. Von entscheidender Bedeutung ist die Bodenpolitik der Öffentlichkeit für die Gestaltungsfreiheit des Architekten. Ebenso wichtig ist die Zinsfrage. Bernoulli zeigt, wie Konstruktionen, Bautempo und Mietpreis ausserordentlich stark durch diesen Faktor beeinflusst werden. Auch die jeweilige Konjunkturlage hat starken Einfluss auf das architektonische Gestalten, wobei merkwürdigerweise künstlerische Höhepunkte (Schinkel, Biedermeierzeit) mit Zeiten wirtschaftlichen Niederganges zusammenfallen können. Umgekehrt können Zeiten grösster staatlicher Entfaltung und blühendsten Wirtschaftslebens mit einem Niedergang der Baukunst zeitlich zusammenfallen. So zeigte der Vortragende in überzeugender Weise, wie sich der Architekt ständig mit der Wirtschaft auseinanderzusetzen hat.

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

Wir erhalten die Nachricht vom Tode folgender Kollegen:

Dunant, Albert, Dipl. Ing., von Genf, geb. 15. Aug. 1905, ETH 1925 bis 1929, Ingenieur in Couvet, gest. am 21. Aug. 1949.

Ernst, Richard, Dipl. Masch.-Ing., von Winterthur, geb. am 31. Juli 1870, Eidg. Polytechnikum 1889 bis 1892, gestorben in Speicher (App. A. R.).

de Raemy, Henri, Masch.-Ing., von Fryburg, Eidg. Polytechnikum 1907 bis 1911, Generaldirektor der Cie. Générale d'Electricité in Paris.

Weber, Maurice, Masch.-Ing., von Treiten (Bern), Eidg. Polytechnikum 1904 bis 1909, Teilhaber der Bauunternehmung Schneider & Weber in Paris, am 16. Sept. 1949 in Paris gest.

Ankersmit, Samuel, Dr. phil., Chemiker, von Solothurn, geb. am 26. Mai 1880, Eidg. Polytechnikum 1900 bis 1904, Direktor der Betonwerke Lüsslingen A.-G., am 18. Oktober 1949 nach langer schwerer Krankheit entschlafen.

Bäumlin, Gottlieb, Masch.-Ing., von Wigoltingen und Zürich, geb. 7. April 1869, Eidg. Polytechnikum 1888 bis 1892, gestorben am 28. Oktober in Küssnacht am Rigi.

VORTRAGSKALENDER

7. Nov. (Montag) Naturforsch. Ges. Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der E. T. H. Prof. Dr. R. Nevanlinna, Zürich: «Leitende Gesichtspunkte in der Entwicklung der Mathematik».

8. Nov. (Dienstag) Geogr.-Ethnograph. Ges. Zürich. 20.15 h im Geograph. Institut der E. T. H., Sonneggstr. 5 (2. Stock). P.-L. Dr. Ernst Winkler, Zürich: «Arvida, eine Industrielandschaft in Ostkanada».

9. Nov. (Mittwoch) Z. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmeiden. Dipl. Ing. P. Haller, EMPA Zürich: «Schallisolierprobleme im Hochbau».

10. Nov. (Donnerstag) Universität Zürich. 18.15 h in der Aula. Prof. Dr. Peter Meyer: «Entstehung und Grenzen des technischen Stils».

10. Nov. (Donnerstag) Techn. Vereinigung Zug. 20.00 h im Rest. zur Eisenbahn. Dipl. Ing. Konrad Hausammann, Präsident des Verbandes Schweiz. Angestelltenverbände der Maschinenindustrie, Zürich: «Betriebspsychologie vom Standpunkt eines Verbandvertreters».

11. Nov. (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Ing. A. Haas, Zürich: «Fragen der Wasserversorgung».

11. Nov. (Freitag) S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Dr. E. Stockmeyer: «Idee und Wirklichkeit in der Baukunst».

12. Nov. (Samstag) E. T. H. Zürich. 10.30 h im Auditorium maximum Feier des E. T. H.-Tages, mit Ansprache von Rektor Prof. Dr. F. Stüssi: «Schweizerische Pioniere des Brückenbaues».